

Hochbegabung bei Grundschulkindern feststellen

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Oktober 2018 12:52

Es hört sich sehr nach Platitüden an, aber: jedes hochbegabte Kind ist unterschiedlich. Breite und / oder sehr spezielle Interessen, eine sehr schnelle Auffassungsgabe und "kreative" Lösungswege. Um die Ecke denken. Mädchen haben oft weniger soziale Schwierigkeiten als Jungs, weil sie sich besser anpassen.

Wenn du auf FB bist, empfehle ich dir die Gruppe "Hochsensibilität - Hochbegabung - Synästhesie". Dort gibt es sehr viele Eltern (ich gehe davon aus, dass du jetzt als Elternteil oder Angehöriger schreibst), die auch schreiben, wie sie es festgestellt haben. Andere Gruppen sind sicher auch zu empfehlen, ich kenne halt nur diese.

Generell als Lehrkraft (und ich finde, auch als Familienangehöriger): wenn es feststeht (es gibt Diagnoseverfahren, aber ich meine auch grundsätzlich, wenn man eben selbst sieht, wo die Baustellen sind): sich darauf einrichten, dem Kind geben, was er braucht, aber auch klar machen, dass jeder Kompromisse eingehen muss. Die Erfahrung zeigt, dass viele hochbegabte Kinder die "Langeweile" des normalen Unterrichts (selbst bei bester Differenzierung ist bei einigen Kids irgendwo eine Grenze erreicht) viel besser ertragen, wenn sie merken, dass man sie (und deren Besonderheiten) ernst nimmt und zB 1-2 mal in der Woche ein besonderes Angebot nur für sie parat hat. Hat leider noch weit nicht jede Schule. Aber immer mehr Lehrkräfte lassen sich fortbilden und es gibt immer mehr ein Umdenken im Schulwesen, dass nicht nur "nach unten" differenziert werden soll.